

Eine Woche Ausnahmezustand im Kino

Bilanz Das Aichacher Filmfestival ist am Samstagabend zu Ende gegangen. Was bei den Besuchern besonders gut ankam

VON MANFRED ZEISELMAIR

Aichach Eine Woche lang herrschte Ausnahmezustand im Aichacher Cineplex-Kino, eine Woche lang Festivalstimmung und „Kino satt“. Das Aichacher Filmfestival ist am Samstagabend zu Ende gegangen. Der Rotary-Club Schrobenhausen-Aichach als Veranstalter hat mit seiner Filmauswahl und vielen Gästen das Motto „Heimat 2.0“ aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet.

Rotary-Präsident Gerhard Lehrberger hieß Kino- und TV-Regisseure, Produzenten, Schauspieler, Dokumentarfilmer, Kameraleute, Tontechniker und Buchautoren in Aichach willkommen. Zum Auftaktfilm „Ballon“ war mit Petra Wetzels, 30 Jahre nach dem Mauerfall, sogar eine ganz besondere Zeitzeugin zu Gast: Sie war mit diesem Ballon aus der DDR geflüchtet. Beim Kinofreunde-Abend stand ein komplettes Produktionsteam Rede und Antwort. Und trotz dieser geballten Prominenz war kein roter



Außergewöhnliche Filme, interessante Gäste: Auch Marianne Sägebrecht war zu Gast beim Aichacher Filmfestival. Hier plaudert die Schauspielerin mit Gerhard Lehrberger, Präsident des Rotary-Clubs Schrobenhausen-Aichach. Foto: Gerlinde Drexler

Teppich nötig, blieb man ausgesprochen publikumsnah.

So zog Präsident Gerhard Lehr-

berger, der während der Festivalwoche stets präsent war, schon am letzten Festivalabend eine durchweg

positive vorläufige Bilanz. „Wir sind mehr als zufrieden. Es war rundum ein voller Erfolg“, erklärte er stolz und ergänzte: „Wir hatten fast täglich ein volles Haus. Es kamen zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von den Besuchern als auch von unseren Ehrengästen.“

Demnach kam insbesondere die Vielfalt bei der Filmauswahl und die familiäre Atmosphäre bei den Leuten sehr gut an. Auch mit den beiden Nachmittagsveranstaltungen sind die Rotarier hochzufrieden: Das Senioren-Mitmachensingen bei „Sound of Heimat“ und „Unter unserem Himmel“ am Samstag ([»Seite 3](#)) fanden regen Zuspruch.

Kinobetreiber Werner Rusch schlug in dieselbe Kerbe. Er zeigte sich insbesondere „angenehm überrascht“ über die Resonanz der beiden Arthaus-Filme „Nur eine Frau“ und „Trautmann“. Beide waren so gut wie ausverkauft, obwohl sie jeweils als zweiter Film neben dem Hauptprogramm liefen. „Es hat sich gezeigt, dass unser Aichacher Publi-

kum sehr fachkundig ist“, stellte Rusch fest.

Lehrberger bestätigt das. Das habe sich auch in den Diskussionen nach den Filmen gezeigt – „nicht nur bei den Abend-, auch bei den Schulvorstellungen“. Lehrberger berichtete über knapp 800 Schüler aus Aichach, Schrobenhausen und Dasing, die täglich vormittags das Filmfestival miterlebten. Sie durften sich aus von Pädagogen ausgewählten Filmen ihr eigenes Programm zusammenstellen.

Für einen Rückblick in Zahlen ist es noch etwas früh, sagt Lehrberger. Dennoch könne er schon sagen, dass das 5. Aichacher Filmfestival wohl auch aus finanzieller Hinsicht wieder ein toller Erfolg war. Der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern, dem Los- und Getränkeverkauf, Spenden für die angebotenen Leckereien und der Versteigerung zweier Ballonfahrten geht wie berichtet an mehrere von den Rotariern unterstützte soziale Projekte. [»Kommentar, Weitere Berichte Seite 3](#)